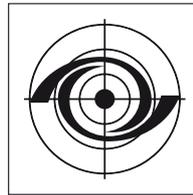


Verhalten vor Glaukomoperation (Trabekulektomie, TET)



PROF. DR. DR. BERNHARD LACHENMAYR
PD DR. LUKAS REZNICEK
DR. BERNHARD BUCHBERGER

FACHÄRZTE FÜR AUGENHEILKUNDE
PRAXISKLINIK
AMBULANTER OP

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen ist die Durchführung eines operativen Eingriffs zur Senkung des Augendrucks geplant (Fisteloperation, Trabekulektomie). Um einen reibungslosen und optimalen Ablauf der Operation zu gewährleisten, sind einige Verhaltensmaßnahmen vor dem Eingriff wichtig, die im Besonderen die Einnahme von Medikamenten betreffen. Bitte lesen Sie den vorliegenden Aufklärungsbogen sorgfältig durch. Sollten Fragen auftauchen, wenden Sie sich nochmals an uns (rechtzeitig vor dem operativen Eingriff) oder halten Sie Rücksprache mit Ihrem Hausarzt.

Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

1. **Medikamente**, die die Blutgerinnung beeinflussen, führen während der Operation zu einem erhöhten Blutungsrisiko, was Komplikationen mit sich bringen kann. Derartige Medikamente müssen daher **rechtzeitig** vor dem operativen Eingriff in Rücksprache mit dem Hausarzt abgesetzt werden. Medikamente, die die Blutgerinnung beeinflussen, sind beispielsweise Marcumar oder Xarelto. Auch Enzym-Präparate, die zur Behandlung von akuten oder chronischen Entzündungszuständen verschiedener Art verwendet werden, wie z.B. Wobenzym etc., müssen unbedingt abgesetzt werden. ASS kann unbedenklich weiter genommen werden. Derartige Präparate werden nicht selten bei Entzündungen im Zahnbereich oder im Bereich der Nasennebenhöhlen verwendet. Halten Sie im Zweifelsfall Rücksprache mit Ihrem Hausarzt bzw. mit demjenigen Arzt, der Ihnen diese Medikamente verschrieben hat. Diesbezüglich wurde Ihnen ein separater Aufklärungsbogen mitgegeben, den Sie beim Hausarzt vorlegen müssen.
2. Alle sonstigen Medikamente, insbesondere Herzmittel, Medikamente zur Blutdrucksenkung und zur Blutdruckregulierung **müssen in jedem Falle zuverlässig eingenommen werden! Dies gilt insbesondere auch am Tag der Operation!** Besonders gefährlich ist das Weglassen von Medikamenten, die Sie sonst zur Senkung des Blutdrucks einnehmen. Ein erhöhter Blutdruck, der nach Weglassen dieser Medikamente auftreten kann, führt zu einem vermehrten Blutungsrisiko während der Operation, was unbedingt vermieden werden muss.
3. Augendrucksenkende Tropfen oder Tabletten nehmen Sie bitte nach dem Schema ein, das der operierende Augenarzt in dem Vorbereitungsgespräch vor der Operation mit Ihnen vereinbart.
4. Am Tag der Operation müssen sie morgens unbedingt **nüchtern** bleiben. Darauf hat Sie der Anästhesist beim Vorgespräch hingewiesen. Unabhängig davon müssen Sie aber Ihre Medikamente einnehmen, beispielsweise mit einem kleinen Schluck Wasser. Das Einnehmen der Medikamente muss in jedem Fall gewährleistet sein, Sie dürfen dabei jedoch keine größeren Mengen an Flüssigkeit oder gar feste Nahrung zu sich nehmen.

5. Der Anästhesist wird Sie rechtzeitig vor dem OP-Termin anrufen und Ihnen die wichtigsten Verhaltensregeln mitteilen. Welche zusätzlichen Untersuchungen (Labor, EKG etc.) Sie vom Hausarzt mitbringen müssen, wurde Ihnen bereits bei der Vereinbarung des OP-Termins mitgeteilt. Wenn ein operativer Eingriff am Auge in kürzerem zeitlichem Abstand (3 Monate) in der Praxisklinik bereits durchgeführt worden ist (entweder am gleichen oder am anderen Auge), so muss kein erneutes Anästhesiegespräch stattfinden.

6. Nach der Operation können Sie nach einer angemessenen Ruhezeit die Praxisklinik wieder verlassen. Sie erhalten auf das operierte Auge einen dicht schließenden Verband. Durch den Ausschluss eines Auges vom Sehvorgang können Störungen des räumlichen Sehens auftreten, mit Unsicherheit beim Treppen steigen oder bei der Bewegung auf der Straße. Es wäre daher vorteilhaft, wenn Sie sich von Angehörigen oder Begleitpersonen nach der Operation abholen lassen, um kein Risiko beim Nachhauseweg einzugehen.

Prof. Dr. Dr. B. Lachenmayr
PD Dr. L. Reznicek